

Bürgermeisterkandidat Schilling eingeladen

Karl-Heinz Kluge, Vorsitzender der Volkssolidarität Ortsgruppe Ostrau, stellt Jahresplan 2012 vor

Ostrau. Im neuen Jahr bleibt alles beim Alten bei der Volkssolidarität Ostrau. „Die Versammlungen, der Seniorensport, das Kegeln, Verkehrsschulung – Höhepunkte wie Weihnachtsfeier, Seniorensportfest, Modenschau und Weinverkostung – bleiben natürlich im Konzept für 2012, weil sie sich bewährt haben und super angenommen werden“, erklärt Karl-Heinz Kluge. Der Vorstandsvorsitzende hat aber auch einige „Schmäckerchen“ für seine derzeit knapp über 50 Mitglieder zählende Ortsgruppe vorbereitet.

Schon am 24. Januar hat er den Gemeinderat Dirk Schilling zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Der Kandidat für die Ostrauer Bürgermeisterwahl Anfang Februar wird sich den Senioren vorstellen und seine Ziele erklären. An der Veranstaltung werde auch Sven Liebhauser (CDU), Mitglied des Sächsischen Landtages, teilnehmen, so der Ortsgruppenchef. Selbst für den neugewählten Ostrauer Bürgermeister hat Karl-Heinz Kluge einen Termin reser-

viert. „Der neue kann uns dann am 29. Mai etwas über die ersten Tage im Amt und über seine detaillierten Pläne für

die Gemeinde Ostrau berichten.“ Im Mai 2012 soll endlich die fürs letzte Jahr geplante Kremserfahrt über die Bühne



„Die Gefühle haben Schweigepflicht“: Als Andrea Berg sang, schwangen die Senioren der Ortsgruppe Volkssolidarität Ostrau in der Gaststätte Moonlight das Tanzbein. Foto: Sens

gehen. Damals sei sie an kranken Pferden gescheitert und einige der Senioren wollten nicht von einem Traktor gezogen werden, schmunzelt Kluge. Auch beim Kartoffelfest wird man sich stärker engagieren und wie gehabt, Kuchen und Kaffee verkaufen.

Im Rückblick schätzt er das Jahr 2011 als sehr gelungen ein: „Der Vorstand hat es geschafft, zirka 50 Veranstaltungen zu organisieren. Ich alleine hätte das nicht vermocht. Ohne Unterstützer geht das einfach nicht.“

Bei der Vorstandswahl 2011 hatte es wegen eines nicht abgelieferten Kassenberichtes Querelen gegeben. Karl-Heinz Kluge dazu: „Der Kassenbericht ist längst abgeliefert. Wir konnten die letzten vier Jahre gut wirtschaften und werden das auch in diesem Jahr. Ich konnte 200 Euro aus dem alten als Anfangsstand mit ins neue Jahr nehmen.“ Darüberhinaus ist die Ortsgruppe auf Spenden angewiesen. „Das wird eher weniger. Die Leute geben nicht mehr so viel“, räumt Kluge ein. *N. G. Allner*